

## MITWIRKENDE



### Mercedes ECHERER (Schauspielerin und Interpretin)

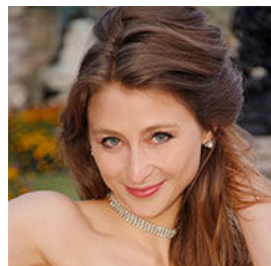
Die Tochter einer ungarischen Siebenbürgerin und eines Ober-österreicherers ist Weltenbürgerin mit Hang zum Europäischen. Nach den ersten Elevenverträgen an den Landestheatern Linz, Salzburg und Klagenfurt kam sie ans Theater an der Wien, wo sie zur Originalbesetzung von „Cats“ gehörte. Danach folgten vier Saisonen am Wiener Volkstheater und neun Saisonen am Theater in der Josefstadt. Sie moderierte die ORF-Kultsendung „Kunststücke“, die „Prix Ars Electronica-Gala und viele andere Kulturveranstaltungen und seit Juni 2011 ist sie Gastgeberin der Sendung „Café Sonntag“ (Ö1).

Von 1999 bis 2004 war Mercedes Echerer Mitglied des Europäischen Parlaments mit den Schwerpunkten Kultur und Medien und erarbeitete sich ihren Ruf als Urheberrechtsexpertin. Nach ihrer Heimkehr aus der Politik gründete sie EU XXL Film, eine Plattform für Kreative in Europa, und ist wieder als freischaffende Künstlerin tätig.

Motiviert durch ihre Liebe zur Literatur, produzierte sie 2010 die Hörbuchreihe EUROPA ERHÖREN mit insgesamt 10 Titeln, die zweite Staffel ist in Vorbereitung.

Im Dezember 2012 entstand unter ihrer Leitung die neue Edition „Märchen, Mythen & Musik - Donau“: Geschichten für Menschen von 5-99, von der Generation der Großeltern überliefert, aufgeschrieben und neu erzählt von u.a. György Buda, André Heller, Christine Nöstlinger und Ramona Tarka.

Ihre neueste Arbeit „Wellentanz“ ist eine literarisch-musikalische Reise entlang der Donau, gemeinsam mit dem Austrian Acoustic Trio Folksmilch: Prosa & Lyrik, Wahrheiten & Lügen, Jazz, Chanson, Wienerlied schräg und jede Menge Balkan Swing!!! Die Live CD „Wellentanz“ erscheint 2014.



### Lilla GALAMBOS (Sopran)

Die Koloratursopranistin Lilla Galambos stammt aus Budapest, wo sie die Hochschule für Tanz besucht hat. Ihre Gesangsausbildung absolvierte sie am Konservatorium in Wien, das sie mit Auszeichnung abschloss. Sie wurde unter anderen von Margarita Kyriaki Wagner, Boldizsár Keönch (Franz Liszt Musik-Universität Budapest) und KS Ilonka Szép unterrichtet.

Ihre künstlerische Laufbahn startete sie bereits im Kindesalter, als sie unter anderem in „The Sound of Music“ im Budapester Operetten-Theater spielte. Ab 2007 gehörte sie als Solo-Sängerin dem Ensemble des Honved-Theaters in Budapest an. Sie hat an verschiedenen Theatern in Budapest, Sopron und anderen Städten die Hauptpartien der wichtigsten ungarischen Operetten gesungen. Zuletzt was sie bei den Sommerfestspielen in Stubenberg als Hanna Glawari in der „Lustigen Witwe“ zu hören. Zu ihrem aktuellen Repertoire auf Budapester Bühnen gehören die Partien der Lili und Clarisse (*Baroness Lili*), Sylvia (*Die Csárdásfürstin*), Adele (*Die Fledermaus*) und Madeleine (*Der Ball im Savoy*). Im Opernfach wusste sie in der *Zauberflöte* als Dame bei den Sommerfestspielen in Szombathely zu überzeugen.

Neben ihren Opern- und Operettenauftritten ist Lilla Galambos auch als Konzertsängerin erfolgreich. Zum Repertoire der Sängerin gehören die wichtigsten Koloraturarien (Mozart-, Richard Strauß- und Offenbach-Partien), die sie bei Konzerten in Ungarn, Österreich, Deutschland und anderen Ländern mit großem Erfolg gibt.



### Gábor VARGA (Klarinette)

Er wurde 1974 in Tiszafüred (Ungarn) geboren, seinen Bildungsweg bestritt er in Kecskemét, Szeged, Budapest und Paris. Sein Diplom im Konzertfach Klarinette erhielt er 1998 an der Musikakademie in Budapest. Er ist seit 1997 erster Klarinettist des Ungarischen-Radio Symphonieorchesters und seit 2001 erster Klarinettist des Franz-Liszt-Kammerorchesters. Zwischen 2005 und 2010 war Gabor Varga erster Klarinettist des Singapore Symphony Orchestra.

Er tritt regelmäßig als Kammermusiker und Solist auf, unter anderem mit Márta Gulyás, Vilmos Szabadi, Péter Nagy, Jenő Jandó, Tamás Vásáry, Miklós Perényi sowie mit fast allen Symphonieorchestern Ungarns. Gabor Varga absolvierte zahlreiche Gastauftritte auf bedeutenden internationalen Bühnen, wie im Gewandhaus Leipzig und im Wiener Musikverein, darüber hinaus trat er in Finnland, Slowakei, Rumänien, Bosnien-Herzegowina, Österreich, Deutschland, Spanien, Frankreich, China, Taiwan und Singapur auf.

Er erhielt zahlreichen Preise und Auszeichnungen bei nationalen und internationalen Wettbewerben, darunter: Ernő-Dohnányi-Preis (2000) Preis des Ungarischen Radios für besondere künstlerische Leistungen (2001) Annie-Fischer-Stipendium Staatliches-Eötvös-Stipendium

Mit seinem Namen sind auch mehrere Weltpremieren verbunden - er inspirierte Komponisten wie Zoltán Kovács (Álomtáncok/Traumtänze), Gyula Fekete (Csárdás), Péter Durkó (Kettősverseny/ Doppelkonzert) und Szentpáli (Concerto) zu neuen Werken.

Gabor Varga wirkte bei zahlreichen Aufnahmen für das Ungarische Radio mit, weitere CDs sind in Deutschland und Taiwan erschienen.



### Jan BOGDAN (Violoncello)

begann als Fünfjähriger Cello zu spielen, kurz danach schrieb er sich am Konservatorium in Košice (Slowakische Republik) ein, wo er bei Milan Cervenak studierte. Darüber hinaus absolvierte er Meisterkurse bei Daniel Veis, Csaba Onczay, Martin Müller-Weifenbach, Patrizio Serino, Nicholas Canellakis und Robert Nagy.

Jan Bogdan spielte mit zwölf Jahren zum ersten Mal mit der Slowakischen Staatsphilharmonie in Košice, weitere gemeinsame Auftritte folgten. Ebenso trat er mit zahlreichen anderen Orchestern, wie das Bohdan Warchal Orchester, oder das Musica Iuvenalis Orchester (als Solist während dessen Tournee in Spanien) auf. Im Laufe seiner Karriere spielte Jan Bogdan unter anderem im Wiener Musikverein sowie für Königin Beatrix der Niederlande. Als Achtjähriger gewann Jan Bogdan den ersten Preis beim Wettbewerb "Junger Cellist der Slowakei" und im Alter von neun Jahren bekam er den ersten Preis beim Internationalen "Wettbewerb für Violoncello" in Österreich. Ein Jahr später wurde er beim Eugen-Suchon-Wettbewerb in der Slowakei ausgezeichnet. Im Alter von 13 Jahren gewann Jan Bogdan den ersten Preis beim Wettbewerb der Studenten der Slowakischen Konservatorien. 2009 gewann er beim internationalen Wettbewerb "Talents for Europe" den ersten Preis. Während seiner Karriere hat er dreimal die von der CEF-Stiftung ins Leben gerufene Auszeichnung "Talents of New Europe" errungen.



### Daniel CSÉFALVAY (Klavier)

Mag. Daniel Cséfalvay wurde 1986 in Budapest geboren. Als Vierzehnjähriger wurde er in die Klavier-Vorbereitungsklasse von Prof. Imola Joó an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien aufgenommen. 2003 gewann er den 1. Preis beim internationalen III. Wiener Pianisten-Wettbewerb (Panmusica Austria). Einige Monate später führte er eines der schwierigsten Klavierkonzerte von Franz Liszt (Nr.2 in A-Dur) mit dem Franz-Schmidt Kammerorchester auf.

Mit achtzehn begann er das Studium Orgel-Konzertfach bei Prof. Martin Haselböck und im Frühjahr 2011 erwarb er sein Magisterdiplom. Neben seiner Studientätigkeit rief er von 2004 bis 2007 eine Veranstaltungsreihe sowie ein Orchester in der größten Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten in Budapest ins Leben, wo er mit renommierten Musikern, mit Chören und Orchester arbeitete. Hier machte er auch sein Debüt als Dirigent.

2008 begann er sein zweites Studium, Orchesterdirigieren, an derselben Universität bei Prof. Mark Stringer (USA), Prof. Yugi Yuassa (Japan) und Prof. Erwin Ortner (Österreich).



### Lorenz JANSKY (Trompete)

Er wurde am 6. Juli 1996 geboren. Als er 6 Jahre alt war, fragten ihn seine Eltern, ob ich nicht ein Instrument lernen möchte, worauf er sofort mit „Trompete!“ antwortete. Seiner Meinung nach war das die beste Entscheidung seines Lebens.

Am 2. Mai 2003 begann er bei Johannes Hofmann (jetzt Musikschuldirektor der MS 15), Trompete zu lernen. Schon damals hatte er große Freude am Instrument und das Üben machte ihm großen Spaß. Zwei Jahre später, 2005, spielte er zum ersten Mal bei Prima La Musica mit., was für ihn sehr aufregend und spannend war. 2007 trat er der Stadtkapelle Purkersdorf bei, wo er bis heute mitspielt.

2008 erhielt er das Jungmusikerleistungsabzeichen in Bronze mit Auszeichnung und begann, immer wieder in Kammermusikbesetzungen mitzuspielen und aufzutreten.

2009 qualifizierte er sich erstmals für den Bundeswettbewerb Prima La Musica in Klagenfurt. Dort erreichte er den 3. Preis. 2010 folgte das Jungmusikerleistungsabzeichen in Silber mit Auszeichnung. nun begann er, in der Big Band der Musikschule 15 mitzuspielen. 2011 spielte ich bereits zum zweitenmal beim Bundeswettbewerb Prima La Musica - diesmal in Salzburg. Dort erreichte er den 2. Preis. In diesem Jahr begann er, auch, Klavierunterricht bei Brigitte Weinstich (MS 15) zu nehmen.

2012 erspielte er gemeinsam mit seinem Ensemble den 1. Preis beim Landeswettbewerb Prima La Musica in St. Pölten. Im Frühjahr bewarb er sich um die Aufnahme in das Österreichische Jugendblasorchester. Er konnte sich qualifizieren und begann im Juli mit der Probearbeit. Es folgten drei Konzerte, u. a. bei der Mid Europe.

Im darauffolgenden Jahr 2013 fuhr er für den Bundeswettbewerb Prima La Musica nach Sterzing in Südtirol. Dort erreichte er den 1. Preis.

Es wurde für ihn immer klarer, dass er Trompete studieren möchte. Im März schaffte er die Aufnahmeprüfung am Konservatorium Wien, einer Privatuniversität. Im Sommer dieses Jahres beschloss ich meine Musikschulzeit mit dem Jungmusikerleistungsabzeichen in Gold mit Auszeichnung.

Im September 2013 begann er mit dem Vorstudium am Konservatorium bei Prof. Roman Rindberger.

Im Jänner 2014 erreichte er beim Probespiel für den Wettbewerb Musica Juventutis die Qualifikation und darf im Frühjahr 2015 ein Konzert im Schubertsaal des Konzerthauses spielen.

Er wirkte bereits in folgenden Orchestern mit: Wiener Bachsolisten, Akademischer Orchesterverein, Austrian Korean Philharmonic Orchestra Österreichisches, Jugendblasorchester, Sinfonisches Blasorchester Wien, Stadtkapelle Purkersdorf